



Friedenskirche Disteln

August & September
2023

Gemeindebrief
Nummer 23

In eigener Sache

Wenn die Kirche in der Zeitung steht, geht es meist um schlechte Nachrichten: Missbrauchsskandale, immer neue Austrittsrekorde, Finanzkrisen, Gemeindezusammenlegungen, die Aufgabe von Gotteshäusern machen Schlagzeilen. Zum Glück bleibt der wahre Kern von Kirche und Glauben die „gute Nachricht“ – das ist ja die deutsche Bedeutung des aus dem Griechischen stammenden Wortes Evangelium. Der frohen Botschaft ist auch dieser Gemeindebrief gewidmet, denn er macht bekannt, was sich tut in der Friedenskirche und in der Distelner Gemeinde: Gottesdienste, Gruppen- und Gesprächsangebote, Freizeiten, Fairer Handel, Veranstaltungen, Kontaktmöglichkeiten.

Unsere Nachrichten verbreiten wir seit einigen Monaten zwar nicht mehr in gedruckter Form,

sondern nur noch auf elektronischen Kanälen. Doch auch das ist letztlich eine gute Nachricht, dient es doch größerer Nachhaltigkeit, unter anderem, weil 60.000 Blatt Papier pro Jahr eingespart werden. Trotzdem werden wir immer wieder gefragt, ob wir denn keinen Gemeindebrief mehr hätten. Es hat sich offenbar noch nicht weit genug herumgesprochen, das man ihn auf der Homepage findet oder ganz bequem per Newsletter abonnieren kann. Man kann ihn auch auf dem Handy lesen und so überall bei sich tragen. Das hat früher mit der gedruckten Version bestimmt kaum jemand gemacht.

Abschied nehmen

Burkhard Müller



hat mich verbunden mit so vielen Menschen. Jetzt im November, konkret am **Sonntag, 12. November, um 11.00 Uhr** im Gottesdienst in der Friedenskirche nehme ich Abschied von der Gemeindegemeinschaft, um in den verbleibenden Monaten meiner Dienstzeit noch einmal einen deutlichen Schwerpunkt in meinem zweiten großen Arbeitsbereich setzen zu können - der Polizeiseelsorge.

Mein Engagement im Bereich „Polizeiseelsorge“ war jetzt seit 26 Jahren ein wichtiger Teil meiner Arbeit und auch ein notwendiger Bestandteil der Arbeit an der Friedenskirche – denn ohne meine Arbeit in und für die Polizei hätten wir in Disteln die Pfarrstelle von Holger Höppner schon damals nicht mehr mit vollem Dienstumfang besetzen können. Polizeiseelsorge heißt, für rund 1700 Menschen in der Kreispolizeibehörde ihr „Pastor“ zu sein, dazu auch für ihre Familien. Und der Bedarf an Seelsorge ist angesichts der Belastun-

Abschied nehmen aus „meiner“ Friedenskirche, von „meiner“ Kirchengemeinde, das rückt nun immer näher.

„Alles hat seine Zeit“, so heißt es in einem der schönsten Texte im Alten Testament.

Es sind nun 37 Jahre, die ich Pfarrer in Disteln sein durfte. Und diese Zeit

„Viel Lebenssinn, Momente der Zufriedenheit und des Glück bescherte mir das Pfarrer-Sein.“

gen und seelischen Verletzungen, die der Polizeidienst oft mit sich bringt, hoch.

Polizeiseelsorge bedeutet weiter, regelmäßig in die Ausbildung von neuen Polizistinnen und Polizisten durch Fachoberschule und Fachhochschule eingebunden zu sein.

Und es bedeutet, dass ich mich in jeder Woche auch in der verbindlichen jährlichen Fortbildung aller Kolleginnen und Kollegen engagiere. Supervision für Dienstgruppen und Kommissariate, Konfliktmanagement und Einsatzunterstützung und – nachbereitung kommen dazu. So hat sich eine „zweite Gemeinde“, eine „Schattengemeinde“ gebildet, so hat das einmal Juliane Schild genannt, stellvertretende Kommissariatsleiterin und zugleich Prädikantin an unserer Kirche.

Diese Arbeit in und für die Polizei möchte ich jetzt noch ein Stück fortführen und dabei insbesondere ein angefangenes Projekt zu einem vorläufigen Abschluss bringen: Da

geht es um die Polizistinnen und Polizisten, die im Dienst haben töten müssen – hier habe ich für die Polizei NRW landesweit den Austausch und gegenseitige Unterstützung in gemeinsamen Tagungen organisiert. Es wird nun im nächsten Schritt darum gehen, regionale Selbsthilfegruppen für diese Kolleginnen und Kollegen zu installieren und in der Startphase zu begleiten und diese Arbeit zu verstetigen.

Und danach, wenn ich dann auch diese Arbeit in andere Hände legen kann, bleibt mir ja noch der Seelsorge- und Predigtendienst im Pflegezentrum St. Elisabeth. Denn ganz zur Ruhe setzen möchte ich mich nicht. Dafür hat das Pfarrer-Sein mir außer der Arbeit und Anstrengung ganz viel Lebenssinn, auch Momente der Zufriedenheit, ja sogar des Glücks beschert.

Und dafür bin ich dankbar – den Menschen und unserem Gott.

Burkhard Müller

Abschied nehmen

Ulrike Schlaab



„Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich woanders eine neue Tür.“

Seit mehr als 25 Jahren und damit deutlich über das Pensionsalter hinaus ist nun Ulrike Schlaab die freundliche Stimme unserer Kirchengemeinde am Telefon und genauso das zugewandte Gesicht im Gemeindebüro gewesen: Von der Führung der Kirchbücher über das Abrechnen von Kollekten und anderen Kassen bis hin zur Erledigung vielfältiger Korrespondenz reicht das Spektrum ihrer Arbeiten im Büro – und immer wieder ist sie auch persönliche Anlaufstelle für alle ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen, ZuhörerIn und Kummerkasten und Ratgeberin.

Ulrike Schlaab hat zudem im Hintergrund auch die Arbeit des Familienzentrums „Kuckucksnest“ unterstützt – und sie wird uns einfach fehlen. Sie wird uns fehlen als Mitarbeiterin unserer Gemeinde – als Lektorin im Gottesdienst und als Mensch bleibt

sie uns hoffentlich auch nach ihrer offiziellen Verabschiedung im September erhalten.

Für die nächste Lebensphase, in der nun ihre Familie bis hin zur Enkeltochter ihr Lebensmittelpunkt werden soll, wünschen wir ihr alles Gute, Gottes Segen – mögest Du behütet bleiben, liebe Ulrike.

Burkhard Müller

Gottesdienst

Wir feiern mit Ihnen!

Sonntags um 11:00 Uhr in der Friedenskirche oder
digital per Livestream unter [friedenskirche-disteln.de](https://www.friedenskirche-disteln.de)



Gottesdienste August – September 2023

Sonntag, 06. August, 9. S. n. Trinitatis	„Es ist niemand zu jung oder zu alt“ <i>Siebte Sommerpredigt</i> Gottesdienst zu Jeremia 1, 4–10	Nicole Fischer-Kentschke
Sonntag, 13. August, 10. S. n. Trinitatis	„Vorbild sein“ Gottesdienst zu 5. Mose 4, 5–20	Holger Höppner
Sonntag, 20. August, 11. S. n. Trinitatis	„Das geht so nicht“ Gottesdienst zu Lukas 7, 36–50	Holger Höppner
Sonntag, 27. August, 12. S. n. Trinitatis	„Alles wird anders“ <i>Gottesdienst mit Abendmahl zu</i> Jesaja 29, 17–24	Holger Höppner
Sonntag, 03. September, 13. S. n. Trinitatis	„Liebe - und dann tue was du willst“ <i>zeitgleich Kindergottesdienst</i> Gottesdienst zu 1. Johannes 4	Juliane Schild
Sonntag, 10. September, 14. S. n. Trinitatis	„Einfach mal Danke sagen“ Gottesdienst zu Lukas 17, 11–19	Holger Höppner



Gottesdienst

Sonntag, 17. September, 15. S. n. Trinitatis	„Die Verheißung, dass es weitergeht“ Gottesdienst zu 1. Mose 15, 1–6	Burkhard Müller
Sonntag, 24. September, 16. S. n. Trinitatis	„Werft euer Vertrauen nicht weg“ <i>Gottesdienst mit Abendmahl zu</i> Hebräer 10, 35 ff.	Burkhard Müller
Sonntag, 01. Oktober, Erntedanktag	„Alle guten Gaben“ <i>Familiengottesdienst mit dem</i> <i>Kindergarten</i>	Holger Höppner und Team Kuckucksnest
Sonntag, 08. Oktober, 18. S. n. Trinitatis	„Die zehn Gebote“ Gottesdienst zu 2. Mose 20, 1–17	Burkhard Müller

Ein Lesebund

→ Klare Worte wirken manchmal etwas überzogen. Aber vielleicht muss das so sein, wenn man Aufmerksamkeit erzielen will.

Das habe ich gedacht, als ich im aktuellen „Deutschen Pfarrerinnen- und Pfarrerblatt“ (07/2023) einen Aufsatz von Pfarrer Dr. Volker Schoßwald gefunden habe - mit der plakativen Überschrift:

**2000 JAHRE
„LETZTE GENERATION“
Endzeitsignale in den Jahren 33,
1523, 1923 und 2023 A.D.**

Hier einige Leseproben und Zitate und Bilder aus diesem Artikel von Volker Schoßwald - vielleicht zum Ärgern, aber vielleicht ja auch zum Nachdenken:

„Die „Letzte Generation“ ist die Generation der Kinder jener, die die Entscheidungen treffen. Ich bin zu alt, um am Klimawandel zu krepieren. Unsere Region erreicht der lebensbedrohliche Wandel erst spät. Dann trifft er unsere Kinder und Gemeinden.

Unsere „Letzte Generation“ ist Teil des Aussterbens der Menschheit, wenn sie kriminalisiert und zugleich negiert wird. Wenn die Gewerkschaft den ÖPNV einer Großstadt lahmlegt, gilt es als legitim, weil es um das wirtschaftliche Überleben (?) der Beschäftigten geht.

Wenn einige Aktivisten den Verkehr einer Straße für kurze Zeit lahmlegen, bezeichnen dies konservative Politiker als kriminell, obwohl es um das physische Überleben nicht nur der Demonstranten geht, sondern auch der betroffenen Autofahrer.“

„Die „Letzte Generation“ 2023 fürchtet um die Schöpfung. Unheil droht nicht nur: Hunderttausende von Menschen sterben jetzt schon wegen der Zerstörung der Schöpfung: Land verödet, Unwetter zerstören ganze Länder. Der Klimawandel ist keine Prognose, er ist Aktualität.“

„Wenn Klimaaktivisten sich auf der Straße festkleben, titulieren das „Konservative“ als Terrorismus und vergleichen sie mit RAF-Kriminellen. Wenn

LKWs auf der Autobahn dreispurig diese für Rettungsfahrzeuge blockieren, gilt das als Ordnungswidrigkeit.“

**Verschieben sich unsere Maßstäbe?
Wofür muss man sich rechtfertigen
– und wofür nicht?**

Geht es eigentlich noch um „Bewahrung der Schöpfung“ oder geht es schon längst ums nackte Überleben?

Burkhard Müller



Hohn unter dem Kreuz; „Letzte Generation“ (Bilder: Volker Schoßwald)

Stichwort Michaelstag

→ Die Zeit, in der während des Kirchenjahres die Sonntage nach Trinitatis gezählt werden, gilt als festlose Zeit. Außer Gemeinde- oder Kirchweihfesten gibt es nichts zu feiern.

Eine kaum bekannte und deshalb nur wenig beachtete Ausnahme bietet der Michaelstag, der 2023 am Freitag, 29. September, begangen wird.

Das Internet-Portal www.kleinerkalender.de erläutert dazu (Auszüge):

Der Michaelstag erinnert als Gedenktag an den Heiligen Erzengel Michael. Im Jahr 493 legte Papst Gelasius I. das Datum auf den Weihetag der Michaelskirche an der Via Salara in Rom fest. Begangen wird er sowohl von Katholiken als auch von Protestanten.

Während der Michaelstag im Mittelalter noch ein schul- und arbeitsfreier Feiertag war, zu dem oft Miet-, Pacht- oder Zinszahlungen anfielen, ist er heute

immerhin noch für die Wettervorhersage maßgeblich. Zwei der Bauernregeln für den Tag sind: „Auf nassen Michaelstag ein nasser Herbst folgen mag“ und „Kommt Michael heiter und schön, wird es noch vier Wochen so weiter geh'n“. Zum Michaelstag sammeln die Menschen in der Kirche und mithilfe der Engel



Kraft für den anstehenden Herbst und Winter.

Der Erzengel Michael gilt im Christentum als Bezwinger Satans. Der Engelsfürst soll den Himmel und die Erde gegen das Böse verteidigen und dazu auch mit dem Teufel kämpfen, der in diesem Zusammenhang in Gestalt eines Drachen dargestellt wird. Da der heilige Michael im Mittelalter der Schutzpatron des Deutschen Reichs war, sind noch heute viele Kirchen und Klöster nach ihm benannt.

Dem Volksglauben nach erstellt Michael eine Liste mit den guten und schlechten Taten eines Menschen und bewacht das Tor zum Paradies. Wenn ein Mensch stirbt, soll es der Erzengel Michael sein, der an diesem Tag des Jüngsten Gerichts über den Weitergang entscheidet.

Zu Michaelis soll aller Engel gedacht werden, da sie als Botschafter Gottes gelten und somit geehrt werden sollen. Engel kündigen im religiösen Glauben wichtige Ereignisse oder Zeiten an und können vor allem in Form von Schutzengeln vor Unheil bewahren.

Neue Kinderfreizeiten & Konfirmandenkurse



Kinderfreizeit in den Sommerferien 2024

→ Damit Familien mit Kindern ihren Familienurlaub lange im Voraus planen können, weisen wir schon jetzt auf unsere Kinderfreizeit in den Sommerferien 2024 hin. Im kommenden Jahr geht es am Ende der Ferien **in der Zeit vom 27. Juli bis zum 11. August**

in ein neues Haus nach Cluvenhagen bei Bremen. Teilnehmen können Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und zwölf Jahren.

Wie immer dürfen sich unsere Teilnehmer auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Spiel und Sport, kreative Angebote und Abendshows, das Erleben

einer biblischen Geschichte und noch viel mehr werden keine Langeweile aufkommen lassen, zumal es direkt am Haus ein großes Spielgelände und einen kleinen See mit Booten gibt.

Die Kosten für diese Freizeit betragen 599,- Euro (unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Bezuschussung zu den Freizeitkosten möglich), mitfahrende Geschwisterkinder zahlen 400,- Euro. **Anmeldungen sind möglich ab dem 1. Samstag nach den diesjährigen Sommerferien, also ab dem 12. August.** Weitere Informationen gibt es im Internet (www.friedenskirche-disteln.de) und bei Pfarrer Holger Höppner.

Jugendliche gehen in den Ferien segeln

→ In unserer Segelfreizeit in den kommenden Herbstferien vom 2. bis 6. Oktober 2023 für Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren gibt es noch einige freie Plätze.

Ziel ist das IJsselmeer in den Niederlanden. Weitere Informationen gibt es im Internet (www.friedenskirche-disteln.de) und bei Pfarrer Holger Höppner

Neuer Kurs für Konfirmanden

→ Nach den Herbstferien beginnt wieder ein neuer Konfirmandenkurs. Eingeladen sind alle jungen Menschen, die zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 30. Juni 2011 geboren sind. Teilnehmen können auch Jugendliche, die bisher noch nicht getauft worden sind. Deren Taufe wird dann im Laufe der Konfirmandenzeit erfolgen. Ein Informationsabend für Eltern und zukünftige KonfirmandInnen findet statt am Dienstag, 14. September, um 18.30 Uhr in der Friedenskirche. An diesem Abend werden dann auch die Anmeldungen vorgenommen. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Holger Höppner.

Adressen und Kontakte

Telefonseelsorge Recklinghausen
Tel.: 0800-1110111

Homepage der evangelischen Kirchengemeinden
in Herten

www.evangelisch-in-herten.de



Haus der Kulturen
Vitusstraße 20
Tel.: 02366/18070

Umweltwerkstatt
Langenbochumer Straße 385 A
Tel.: 0209-961710

Diakonie
Familienbüro
Tel.: 02366/1818710

Fachstelle Sucht
Tel.: 02366/106730

Ich lasse meine Kirche nicht im Stich!
Evangelische Kirchengemeinde Disteln
Spendenkonto der Aktion
„Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“
Volksbank Ruhr Mitte
IBAN: DE30 4226 0001 5100 7368 09

So erreichen Sie uns

Pfarrer Holger Höppner
Kaiserstraße 165
Tel.: 02366/885204
Mail: holger.hoeppner@ekvw.de

Pfarrer Burkhard Müller
Julie-Postel-Straße 21
Tel.: 02366/37262
Mail: burkhard.mueller@ekvw.de

Küsterin Wencke Maiß
Tel.: 02366/33011

Gemeindebüro Friedenskirche
Kaiserstraße 167
Montags 10:00-12:00 Uhr & 15:00-17:00 Uhr
Dienstags, donnerstags, freitags 10:00-12:00 Uhr
Mittwochs geschlossen
Ulrike Schlaab
Tel.: 02366/88030
Mail: re-kg-herten-disteln@ekvw.de

Familienzentrum Kuckucksnest
Josefstraße 74
Tel.: 02366/85030
Leitung: Jenny Grygowski & Christina Lach

Webseite: www.friedenskirche-disteln.de
Instagram: [friedenskirche_disteln](https://www.instagram.com/friedenskirche_disteln)



Evangelische Kirchengemeinde
Herten-Disteln

www.friedenskirche-disteln.de

